

Edelⁱⁿstahl

Ausgabe 4

hochqualitativ, individuell, ästhetisch, formvollendet



**RICHARD
BRINK**

GmbH & Co. KG



Objektbericht: Träumen am See
Objektbericht: Sparkasse Hilden
Objektbericht: Stadtteilzentrum west
Produktinformation: Designroste

Seite 2
Seite 3
Seite 4
Seite 5

Produktinformation: Pflanzsysteme aus Cortenstahl
Praxistipp: Schornsteinabdeckungen
Ausblick: Kundenzeitung Ausgabe 5

Seite 6
Seite 7
Seite 8

Wohnräume am Millstätter See

Duschrinnen der Firma Richard Brink sorgen für Komfort



Die neu gebauten Wohnungen des Projektes „Träumen am See“ im österreichischen Ort Seeboden zeichnen sich durch ihren direkten Seeblick aus.

Bei den eingesetzten Materialien legte die Michael Rauter Bauträger GmbH großen Wert auf Qualität – vom Eichenparkett in den Wohnräumen bis zu den Steinfliesen im Bad. Um anfallendes Wasser während des Duschens schnell und sicher abzuleiten, hat sich das Unternehmen für Ablaufrinnen der Richard Brink GmbH & Co. KG entschieden.

Die Apartments am Südufer des Millstätter Sees fangen mit ihren großen Fensterflächen die beeindruckende Aussicht und die umgebende Natur ein. Wichtig für die Planer war eine behutsame Eingliederung der Gebäude in die Landschaft. Die intelligent gegliederten und versetzt angeordneten Baukörper passen sich harmonisch an die Topografie des Hanges an. Die kubischen Bauten zeichnen sich durch ihre klare Formsprache und eine leuchtende weiße Fassade aus.

Im Inneren der Wohnungen wurden dezente helle Farben wie Creme- und Brauntöne mit hochwertigen Materialien wie Echtholzparkett kombiniert.

Ebenso wie die Wohn- und Schlafräume sind auch die Bäder ansprechend gestaltet worden. Großformatige weiße Fliesen an den Wänden sowie violette rutschfeste Steinfliesen auf dem Boden erzeugen in einer der Wohnungen ein harmonisches Zusammenspiel.

Den Mittelpunkt des Sanitärbereiches bildet die großzügige ebenerdige Dusche. Damit das beim Duschen genutzte Wasser zügig und sicher abläuft, setzten die Planer auf Duschrinnen des Typs Elix der Firma Richard Brink. Diese sind höhenverstellbar und ließen sich daher optimal an die örtlichen Begebenheiten anpassen. Für eine optisch ansprechende Gestaltung sorgen Abdeckroste aus geschliffenem Edelstahl mit rechteckiger Perforation 85x5 mm (siehe Abbildungen rechts).

Die eingesetzten Duschrinnen haben eine Einlaufbreite von 70 Millimetern und sind 70 Zentimeter lang. Sie sind mit einem Siphon und einem Abgangsstutzen in einem Durchmesser von 50 Millimetern ausgestattet, der bis zu 0,85 Liter Wasser pro Sekunde ableitet.



„Die Lösung mit den Duschrinnen und Edelstahlrosten sieht optisch wirklich schön aus und ist gleichzeitig funktional“, sagt Markus Unterdorfer-Morgenstern, Geschäftsführer der AUSTROSTAR Immobilien GmbH und Verkäufer der Wohnungen. Trotz der starken Hanglage konnten einige Wohnungen des Projektes „Träumen am See“ barrierefrei gebaut werden. Wo auf eine schwellenlose Dusche besonderen Wert gelegt wurde, entsprachen die eingesetzten Entwässerungslösungen der Richard Brink GmbH & Co. KG den Anforderungen in besonderer Weise.



Die traumhafte Lage des Wohnkomplexes am Millstätter See macht ihrem Namen alle Ehre. Umrahmt von Wasser und Grün hebt sich die Anlage hervor und besticht durch ihr geradliniges Design. Dieses Design setzt sich bis hin zu den Details wie den Duschrinnen fort, deren linienförmige rechteckige Perforation der Roste klar gegliedert ist.

Neben den Duschrinnen mit Bodenflanschen sind auch Duschrinnen mit Aufkantungen für Wandanschlüsse erhältlich.



Eingang ohne Schwellen

Sparkasse baut neue Hauptstelle in Hilden



In der Hildener Innenstadt hat die Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert einen lichtdurchfluteten Neubau errichtet.

Wichtige Bestandteile des Gebäudes waren die stufenlosen Zugänge vom Vorplatz sowie aus dem Parkhaus. Um diese Bereiche barrierefrei zu gestalten und die Bausubstanz gleichzeitig vor Niederschlagsfolgen zu schützen, war ein Entwässerungssystem mit geringer Aufbauhöhe gefragt. Die Entwässerungsrinnen der Richard Brink GmbH & Co. KG erfüllen nicht nur diese Anforderung, sondern werden die Eingangsbereiche durch ihre Edelstahl-Abdeckroste mit runder Perforation optisch auf.

Beim Bau der Hauptgeschäftsstelle Hilden wurden überwiegend recycelbare Baustoffe wie Beton, Glas und Aluminium eingesetzt. Warthauer Sandstein schmückt die Fassade der aufgesetzten Baukörper, in denen Büros untergebracht sind. Die Fassade des 19 Meter hohen Treppenhausturmes besteht aus Altglas-Keramikplatten.



Zusätzlich zum Neubau wurden auch die kompletten Außenbereiche in der Fußgängerzone sowie der Ellen-Wiederhold-Platz umgestaltet. Ein Pflasterbelag aus Betonstein in linearer Ausrichtung und unterschiedlichen Formaten rahmt das Gebäude ein. Für die Landschaftsplanung zeichnen die Düsseldorfer Landschaftsarchitekten von FSWLA verantwortlich.

Der Garten- und Landschaftsbaubetrieb Rosenkranz GmbH & Co. KG aus Velbert hat die Arbeiten an der Außenanlage ausgeführt. Ein Fokus lag auf der Umsetzung des schwellenlosen Eingangsbereichs mit besonders belastbaren Materialien wie den eingesetzten Entwässerungssystemen der Richard Brink GmbH & Co. KG. Sowohl die Rinnenkörper als auch die Abdeckroste wurden im Material



Die Rinnen und Roste umschließen die gesamten Schaufenster- und Eingangsbereiche des Sparkassengebäudes.

verstärkt, um der täglichen Benutzung durch Besucher oder Paket- und Hubwagen standzuhalten. Da die um das Gebäude laufenden Fassadenrinnen zudem eine spezielle Ausformung bekommen sollten, waren Sonder- und Einzelanfertigungen gefragt.



Insgesamt verlegten die Handwerker etwa 150 Meter Entwässerungsrinnen.

Die eingesetzten Edelstahl-Abdeckroste der Firma Richard Brink sind mit einer runden Perforation mit 8,5 Millimetern Durchmesser ausgestattet. Dieser Rosttyp wurde ausgewählt, da er einen optisch glatten Übergang zwischen der Belagsoberfläche der Fußgängerzone und dem Baukörper bildet.

Durch die Perforation wird außerdem verhindert, dass die Rinnen zu schnell durch städtischen Unrat verschmutzen. „Ausschlaggebend für die Wahl der Firma Richard Brink war deren gute Auftragsabwicklung beispielsweise beim selbstständigen Aufmaß oder den abgestimmten Lieferterminen. Ein weiterer starker Grund für unsere Entscheidung war die Wirtschaftlichkeit des angebotenen Produktes“, sagt Rüdiger Scheiermann, Bauleiter bei der Firma Rosenkranz GmbH & Co. KG, Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.



Lernen und Einkaufen unter einem Dach

Neuartiges Konzept im Stadtteilzentrum west in Innsbruck



Das Stadtteilzentrum west in Innsbruck dient sowohl als öffentliches Gymnasium als auch als Einkaufszentrum. Beide Bereiche haben die Architektenteams reitter_architekten und Eck & Reiter streng voneinander getrennt. 30 Geschäfte in den unteren Etagen bilden einen Sockel für die Schule mit etwa 900 Schülern – ein zum Zeitpunkt der Eröffnung einzigartiges Konzept in Österreich. An der Fassade schützen Dränagerinnen der Richard Brink GmbH & Co. KG den Gebäudekomplex langfristig vor Niederschlagsfolgen.

Der kubistische Bau der Arbeitsgemeinschaft Helmut Reitter, Ralf Eck und Peter Reiter bietet auf sechs Ebenen viel Platz zum Lernen und Einkaufen. Vom Lebensmittelhändler über Modeboutiquen bis zum Optiker sind rund 30 Geschäfte im Shoppingcenter vertreten. Zweigeschossige Schaufenster an der Nordseite und der Nordwestecke setzen die angebotenen Waren in Szene und schaffen Transparenz, die sich im Inneren des Gebäudes fortsetzt.

In den oberen Stockwerken des Gebäudes lernen Schüler des Bundesrealgymnasiums in der Au. Mit einer Gesamtfläche von 12.000 Quadratmetern bietet die Schule Platz für 32 Klassen. Durch Auskragungen an der Fassade scheint es, als schwebte der weiß verputzte Schulbereich über dem Einkaufszentrum. Wahlweise über eine Rampe sowie über Treppen auf der Südseite des Gebäudekomplexes gelangen die Schüler auf einen fünf Meter hohen Vorplatz. Damit ist der Ankunftsbereich des Gymnasiums vom Einkaufszentrum und der Hauptstraße separiert.

Damit die Gebäudesubstanz des Stadtteilzentrums west langfristig erhalten bleibt und kein Niederschlag eindringen kann, kamen Dränagesysteme der Firma Richard Brink zum Einsatz. Das ausführende Unternehmen Auer Dachsysteme GmbH aus Innsbruck hat mehr als 260 Meter Dränagerinnen des Typs Stabile mit Maschenrosten aus feuerverzinktem Stahl

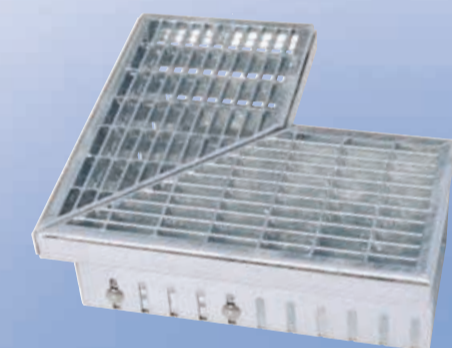


Die feuerverzinkten Roste erstrecken sich über die gesamte Schaufensterfront des Erdgeschosses. Für Außen- und Innenecken fertigt die Richard Brink GmbH & Co. KG auch Maschenroste mit Geh-rungen an (siehe Abbildung links).

an der Außenfassade des Einkaufszentrums verlegt. Diese schlichte zweckmäßige Entwässerungslösung eignet sich aufgrund des robusten Materials ideal für stark frequentierte Bereiche.

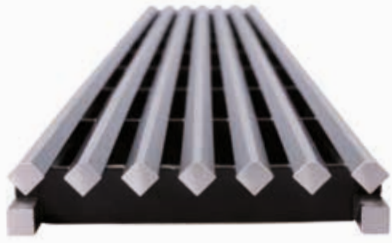
Da einzelne Segmente der Dränagerinnen in Längen bis zu drei Metern angefertigt werden mussten, war die Sonderanfertigungskompetenz der Firma Richard Brink gefragt. Eine Herausforderung war außerdem das schlechte Wetter während der kurzen Bauzeit. „Aufgrund der Bedingungen waren wir wochenlang gehandicapt. Die Flexibilität der Lieferanten wurde bei diesem Projekt auf Äußerste strapaziert“, sagt Christian Auer, Geschäftsführer der Auer Dachsysteme GmbH. „Die Firma Richard Brink hat flexibel reagiert und Anfragen sofort bearbeitet.“ Christian Auer arbeitet seit mehreren Jahren mit der Richard Brink GmbH & Co. KG zusammen und war auch dieses Mal überzeugt:

„Der Preis und die Qualität der Systeme passen sehr gut. Außerdem klappt die Verlegung auf der Baustelle reibungslos.“



Vom Rohdiamanten zum Schmuckstück

Designroste setzen Maßstäbe



Ein um 45 Grad gedrehter Stab, pulver-einbrennbeschichtet in Schwarz mit ange-schliffener Trittläche – fertig ist die Diamantenform, die sich im Querschnitt des Längsstabrostes offenbart.



In der Architektur entwickelt sich der Trend selbst bei kleinsten Details immer mehr zu ansprechend designten Produkten, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum. Auch für Entwässerungs- oder Dränagerinnen als Teile der Fassade oder von Außenräumen gilt oftmals, dass sie neben ihrer Funktion einen gestalterischen Anspruch erfüllen sollen. Mit ihren Designrosten aus Edelstahl bietet die Richard Brink GmbH & Co. KG vielfältige Möglichkeiten, um Entwässerungssysteme optisch aufzuwerten. Ebenso können rund ausgearbeitete Gebäudeabschnitte, wie zum Beispiel der Eingangsbereich einer Drehtür, mit diesen Abdeckrosten in Szene gesetzt werden. Der neue Rost Black Diamond ergänzt das Sortiment, das bisher aus fünf Längsstabrosten bestand.

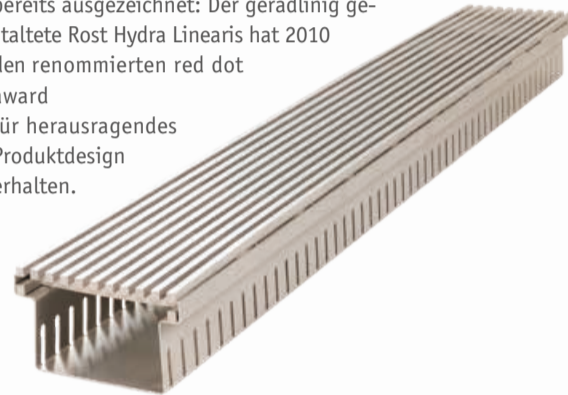
Rechts sind die fünf Designroste zu sehen, die durch das Rost Black Diamond ergänzt werden. Von links nach rechts:

- Längsstabrost 20x3 mm
- Längsstabrost Ritmo
- Längsstabrost Staccato
- Längsstabrost Legato
- Längsstabrost Hydra Linearis

Eine kontrastreiche Wirkung entfaltet sich besonders gut beim Einsatz in Drainage- oder Entwässerungsrinnen aus blankem V2A.

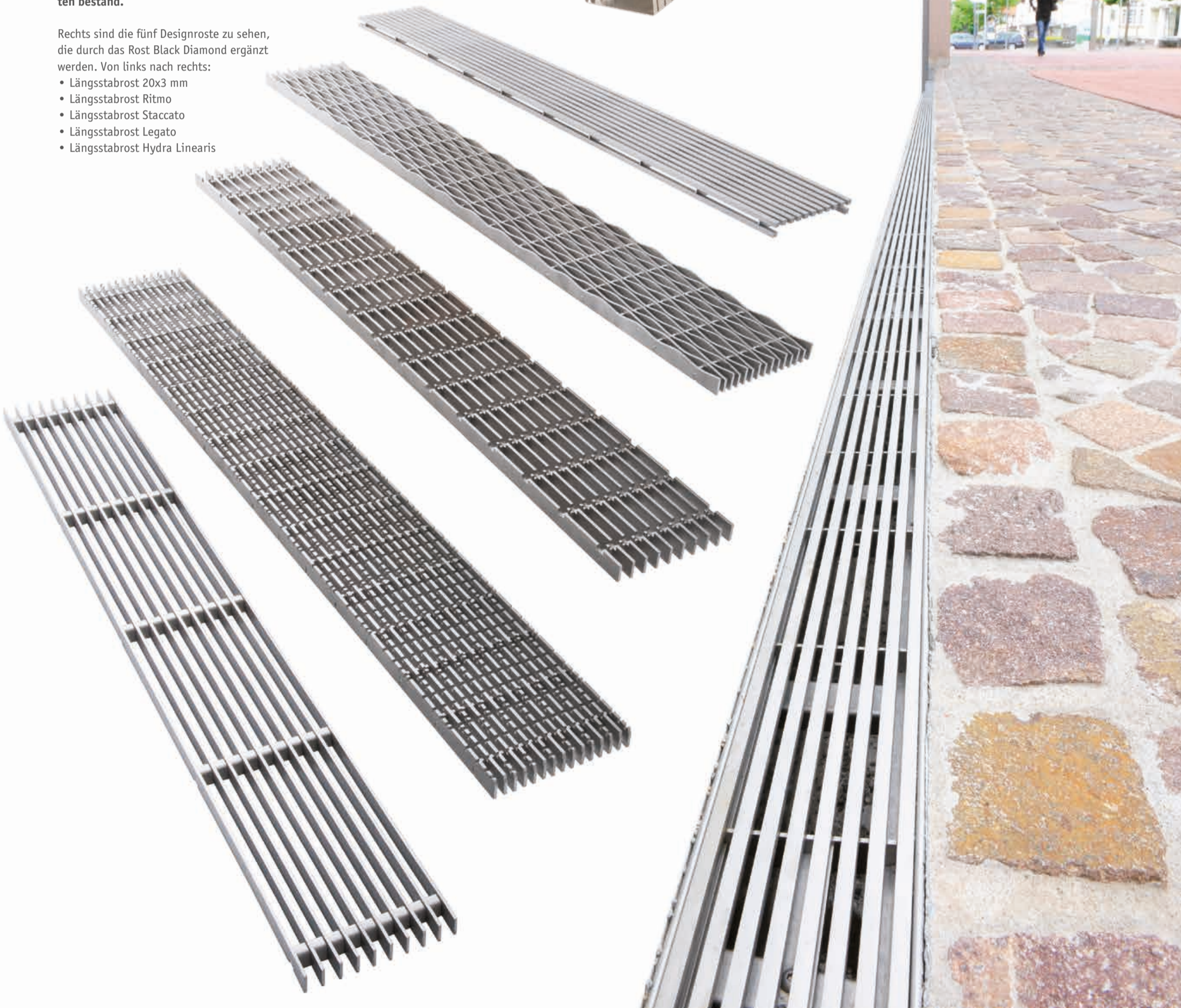
Legato, Staccato oder Ritmo – die Assoziationen, die die Produktnamen dieser Designroste wecken, sind beabsichtigt. In allen drei Rosten spiegelt sich der Bezug zur Musik wider: Ob bei der Trittläche mit unterbrochener Stabstruktur des Staccato Rostes, der rhythmisch strukturierten Oberfläche des Rostes Ritmo oder bei der scheinbaren Wellenform der Legato, sie alle spielen mit der Wahrnehmung des Betrachters. Die besondere Optik der Roste begünstigt auch deren Funktion – die Unterbrechungen bzw. Wellenformen dieser Roste haben einen rutschhemmenden Effekt.

Das Design der Firma Richard Brink wurde bereits ausgezeichnet: Der geradlinig gestaltete Rost Hydra Linearis hat 2010 den renommierten red dot award für herausragendes Produktdesign erhalten.



Neuerdings ist dieser 7x7 mm Längsstabrost auch als Schwerlastvariante mit verstärkten Stäben sowie als Lichtschachtabdeckung oder Fußabtrittrost erhältlich.

Mit ihren Designrosten kombiniert die Richard Brink GmbH & Co. KG ein hochwertiges und langlebiges Material wie Edelstahl mit einer unvergänglichen Gestaltung. Wünschen Kunden einen Rost in einem speziellen Stil, realisiert das Unternehmen auch deren Ideen, sofern die Maschinenteknik dies zulässt.



Ros(t)ige Zeiten im Garten

Pflanzsysteme aus Cortenstahl zieren Außenanlagen



Bei der Gestaltung von Außenbereichen erfreut sich der Werkstoff Cortenstahl steigender Beliebtheit. Mit seiner erdigen Farbgebung und der rauen Oberfläche setzt er Akzente.

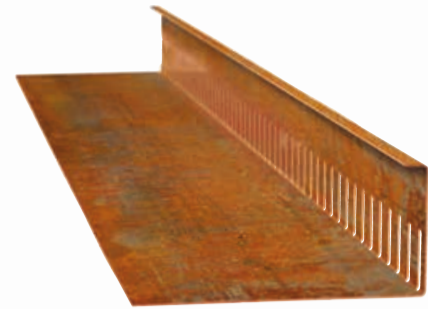
Die Richard Brink GmbH & Co. KG bietet ihre Pflanzsysteme ab sofort auch in Cortenstahl-Ausführung an. Ob Pflanzkästen, Hochbeete oder Beeteinfassungen – die neuen Produkte werten Gärten, Terrassen oder Balkone durch ihre außergewöhnliche Optik auf.

Der witterungsfeste Baustahl Corten hat sich seit den 1960er Jahren zu einem beliebten Gestaltungsmaterial in der Architektur entwickelt. Durch die Zusätze Chrom, Kupfer, Nickel und Phosphor erhält der Stahl eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen den natürlichen Korrosionsprozess: Unter dem Einfluss von Feuchtigkeit verändert sich seine Oberfläche und eine Sperrschicht entsteht, die die Wetterbeständigkeit des Werkstoffs gewährleistet.



Die neuen Pflanzsysteme aus Cortenstahl der Firma Richard Brink werten Beete, Wege und Bepflanzungen optisch auf. Sein charakteristisches Erscheinungsbild erhält der Baustahl durch eine Patina in wechselnden erdigen Rot- und Brauntönen sowie durch seine raue Oberfläche. Im Zeitraum von etwa drei Jahren verändert sich die Farbe der Pflanzsysteme von hellbraun zu dunkelbraun. Die Struktur ihrer Oberfläche wandelt sich im Laufe der Zeit zu einer narbigen Schicht. Diese wirkt gerade bei moderner Architektur sehr kontrastreich und bei historischer Bausubstanz ebenso stilgerecht.

Pflanzkästen und Hochbeete aus Cortenstahl der Richard Brink GmbH & Co. KG verbreiten mit ihren changierenden Rosttönen mediterranes Flair auf der Terrasse oder im Garten. Durch die erhöhte Lage beider Pflanzsysteme rücken die Pflanzen ins Blickfeld des Betrachters. Die quaderförmigen Pflanzkästen sind mit Trögen ausgestattet, die separat in die äußeren Kästen eingehängt werden. Dies erleichtert die Bepflanzung und schützt durch die isolierende Luftschicht vor Frostschäden und Austrocknung.



Auch Kiesfangleisten sind neben Edelstahl, Aluminium und Kupfer nun auch in Cortenstahl erhältlich.



Die Pflanzsysteme der Firma Richard Brink erhalten durch Cortenstahl einen rustikalen, ursprünglichen und zeitlosen Charme.



Zur Veranschaulichung der Materialmöglichkeiten bei Hochbeeten sind neben dem einen Cortenstahl-Segment die weiteren Segmente in Edelstahl dargestellt. Das Hintergrundbild dieser Seite zeigt ein bepflanztes Hochbeet in Cortenstahl.

Flexible und gerade Beeteinfassungen der Firma Richard Brink sind neben der Edelstahl- und Aluminiumvariante jetzt auch in Cortenstahl erhältlich und grenzen unterschiedliche Bodenbereiche zuverlässig voneinander ab. Unerwünschtes Ausuferndes des Rasens in die Beetfläche wird somit vermieden. Durch die rostbraune Farbgebung tritt die Umrandung dezent hinter den Pflanzen zurück und das Beet kann seine volle Wirkung entfalten.



Den Schornstein nicht im Regen stehen lassen

Verkleidung nach Maß (Montagebeispiel)

Um Schornsteine vor widrigen Witterungseinflüssen zu schützen, waren früher umständliche Verkleidungs- und Abdichtungsarbeiten nötig. Diese gestalteten sich meist sehr zeitintensiv und waren von unzureichender Qualität. Durch die Erfindung der Schornsteinabdeckungen mit Schalungsrahmen vor mehr als 30 Jahren hat der Firmengründer der Richard Brink GmbH & Co. KG diesen Arbeitsablauf zum Schutz des Schornsteins erheblich vereinfacht. Die Verkleidungsaufhängungen bestehen aus

zwei sich gegenüberliegenden Blechwinkeln, von denen einer durch ein angebrachtes Kopfstück mit Maueranker (a) auf den Schornsteinecken aufgelegt wird. Der gegenüberliegende Blechwinkel trägt ein Kantholz, an dem die Dachdecker das Plattenmaterial für die Verkleidung aufschrauben. Die Verkleidungsaufhängungen sowie die Kanthölzer fertigt die Firma Richard Brink je nach Kamin individuell in der passenden

Länge. Somit lässt sich jeder Schornstein mit diesem System verkleiden. Die folgenden Bilder verdeutlichen den Aufbau der Verkleidung: Beim ersten Arbeitsschritt hängen die Handwerker die Verkleidungsaufhängungen auf die Ecken des Schornsteins (Abbildung 1). Danach werden die Verkleidungsaufhängungen mittels eines Spanngurtes oder Rördrahtes am Schornstein fixiert (Abbildung 2). Sind drei der vier Seiten des Schornsteins verkleidet, können die Dachdecker die Spanngurte abnehmen, da die Verkleidung ab die-

sem Moment nicht mehr abrutschen kann. Die Abbildung 3 zeigt das Anschrauben der Plattenmaterialien an die Kanthölzer. Nachdem sie die Plattenmaterialien angebracht haben, gewährleisten die Handwerker den Dachanschluss der Verkleidung durch Abdichtungsmaterialien wie zum Beispiel Wakaflex. Als nächster Schritt folgt die Ummantelung des Schornsteins mit einer diffusionsoffenen Unterspannbahn (Abbildung 4). Diese schützt den Schornstein zusätzlich vor eventuell eindringender Feuchtigkeit im Bereich der Verschieferung (Abbildung 5).



Abdeckung schützt langfristig (Montagebeispiel)

Nach der Fertigstellung der Verkleidung kann die Schornsteinabdeckung aufgesetzt werden (Abbildung 6). Der Schalungsrahmen der Schornsteinabdeckung ist soweit verbreitert, dass das Bodenblech einen Zentimeter auf dem Schornstein aufliegt. So läuft der später eingefüllte Beton nicht in die Hinterlüftung der Verkleidung.

Eine ähnliche Funktion erfüllt das Dehnfugenblech, das in den Zug des Schornsteins gesetzt wird und dessen Bodenblech (b) den Beton daran hindert in den Zug zu laufen (Abbildung 7). Das Dehnfugenblech sollte so ausgerichtet werden, dass der größtmögliche Teil der Schornsteinoberfläche frei bleibt, um sich mit dem Beton verbinden zu können.

Die Maueranker der Verkleidungen (Bild 6, c) werden etwas nach oben gezogen, so dass sie später im eingefüllten Beton ruhen. Härtet der eingefüllte Beton im Schalungsrahmen aus, geht die Schornsteinabdeckung eine feste Verbindung mit der Verkleidung und dem Schornstein ein. So entsteht ein System wie aus einem Guss. Abschließend stecken

die Handwerker die Abdeckung auf die Stützen des Schalungsrahmens und verschrauben sie mittels Muttern. Dieses System bildet eine fest verbundene Einheit und schützt den Schornstein langfristig vor Witterungseinflüssen. Neben der gewellten Abdeckung stehen noch weitere Abdeckungsformen wie beispielsweise Zeltdach- Formen zur Auswahl.



Video zum Produkt anschauen unter:
www.richard-brink.de/schornsteinabdeckung



Sonnenstrahlen effizient einfangen

Schule im dänischen Varde setzt auf Solarenergie



Mitten im Grünen liegt das Handelsgymnasium für Berufsschüler der dänischen Kleinstadt Varde auf Jütland. Um ihre Zukunftsfähigkeit zu stärken, setzt die Schule auf Solarenergie für die Eigenutzung und Einspeisung in das örtliche Netz. Auf dem circa 4.300 Quadratmeter großen Flachdach des Gebäudes hat die Green Force Company Solarmodule mit einer Gesamtleistung von 225 kWp installiert. Die Ballastierungsberechnung wurde gemäß EN 1991-1-4 mit nationalem Anhang für Dänemark erstellt.

Für einen sicheren Halt der Module sorgen die Solarunterkonstruktionen Miralux der Richard Brink GmbH & Co. KG.



Zum Einsatz kam die Variante Miralux 2 mit einer Süd-Aufständigung von 15 Grad. Besonders während der Mittagsstunden sorgt dieser Aufbau für einen hohen Ertrag. Die Green Force Company hat sich für dieses System entschieden, da es einfach und schnell zu handhaben ist und sich durch sein geringes Packmaß auszeichnet. Außerdem ist keine Durchdringung der Dachhaut erforderlich. In wenigen Arbeitsschritten waren die Unterkonstruktionen montiert und dadurch die Bauzeit der gesamten Anlage verkürzt.

Mehr lesen Sie in Ausgabe 5.



Die großen Dachflächen des Handelsgymnasiums sind aufgrund unterschiedlicher Gebäudeabschnitte aufgeteilt und werden durch Lichtbänder und Ausbauten voneinander getrennt. Dennoch wurde jede zur Verfügung stehende Dachfläche für Solarmodule genutzt.

Auge in Auge mit der Skyline

Dränagerinnen schützen Terrassen eines Penthouses



Die Wohnfunktionen von innen nach außen zu übertragen – dies war das Ziel bei der Gestaltung der 180 Quadratmeter großen Außenbereiche eines Penthouses in zentraler Innenstadtlage im Rhein-Main-Gebiet.

Mit vielfältigen Bepflanzungen und durch die Kombination von Materialien wie Holz, Edelstahl und Naturstein hat der Planer abwechslungsreiche Freiflächen geschaffen, die den Besitzern des Neubaus reichlich Platz zum Wohnen unter freiem Himmel bieten. Eine Herausforderung bei der Gestaltung der Terrassen lag neben der logistischen Koordination in der passgenauen Fertigung der Einbauten.

Dabei mussten alle technischen Anforderungen erfüllt werden, ohne dass diese für den Betrachter sichtbar sind.

Geforderte Einbauten wie die Entwässerungslösungen sollten dem hohen Gestaltungsanspruch des gesamten Objektes entsprechen. Um die Terrassen vor Niederschlagsfolgen zu schützen und einen eleganten Akzent an den Übergängen zum Wohnbereich zu setzen, hat sich Landschaftsarchitekt und Bauleiter Jörg Schnabel für maßgefertigte Dränagerinnen des Typs Cubo sowie Design-Abdeckroste in der Ausführung Staccato der Firma Richard Brink entschieden. Ausführendes Unternehmen vor Ort war die Immo Herbst GmbH.



Mehr lesen Sie in Ausgabe 5.



Der gelungene Materialmix aus Metal, Holz und Stein umrahmt die Designroste Staccato und lässt ihre geschliffenen Oberflächenstrukturen ganz besonders stilvoll hervortreten.

Impressum

Herausgeber:

Richard Brink GmbH & Co. KG
Görlitzer Straße 1 • D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Telefon: 0049 (0) 5207 95 04-0
Telefax: 0049 (0) 5207 95 04-20
anfragen@richard-brink.de
www.richard-brink.de

Redaktion:

presigno GmbH, Dortmund

Grafik-Design & Fotos:

Dipl.-Des. Sebastian Brink

Bilder zum Text „Auge in Auge mit der Skyline“: Immo Herbst GmbH